



Freitag, 17. Juni 2022, 16:00 Uhr
~8 Minuten Lesezeit

Unerwarteter Klartext

Die Rede Henry Kissingers auf dem Weltwirtschaftsforum sorgte für Furore — der Politik-Veteran geißelte die momentane US-Politik nämlich als völlig verfehlt.

von Rubikons Weltredaktion
Foto: Ollyy/Shutterstock.com

Wenn ein Alternativjournalist oder notorischer Russland-Freund das gesagt hätte, wäre daran nichts Außergewöhnliches. Aber Henry Kissinger? Der heute fast 100-jährige ehemalige US-Außenminister ist fest mit dem politischen Establishment des Landes verwachsen und gilt vielfach als „Hardliner“. Henry Kissinger aber ist auch ein Patriot. Und als solcher sieht er es offenbar nicht gern, wenn die Führung der USA im Begriff ist, das Land durch seine aktuelle Politik zu ruinieren. In Davos las er den anwesenden „Leaders“ die Leviten, bemängelte etwa, dass die aggressive westliche Politik gegenüber Russland dieses

Land quasi in die Arme Chinas treibe, das aus der aktuellen Krise gestärkt hervorgehen werde. Kissinger malte die Unterbrechung von Handelswegen und eine Versorgungskrise ungeahnten Ausmaßes an die Wand, betreffend so wichtige Bereiche wie Ernährung und Energie. Werde die momentane Politik nicht ziemlich schnell beendet, könne das die Stellung der westlichen Länder in der Welt nachhaltig schwächen. Es ist zu hoffen, dass die Warnung des Grandseigneurs gehört wird.

von Mike Whitney

Kissinger kritisierte nicht die Art und Weise, wie der Krieg in der Ukraine geführt wird oder den Mangel an Fortschritten vor Ort. Nein. Was Kissinger kritisierte, war die Politik an sich, und das war es, was den Feuersturm auslöste. Er schüttete einen Eimer kaltes Wasser auf die Leute, die diese verrückte Politik ausgeheckt hatten, indem er ihnen ins Gesicht sagte, dass sie es „falsch verstanden“ hätten.

Und sie haben sich geirrt, denn die Politik, die sie derzeit verfolgen, schadet den Alliierten und den Interessen der USA. Das ist der Maßstab, den wir verwenden, um festzustellen, ob eine bestimmte Politik dumm ist oder nicht, und leider besteht sie den „Dummheitstest“ mit Bravour.

Lassen Sie mich das erklären: Unsere grundlegende Strategie besteht darin, Russland zu „schwächen“ und zu „isolieren“, indem wir Russlands wirtschaftliche Beziehungen zu Europa kappen und es in einen langen und kostspieligen Sumpf in der Ukraine treiben. Das

ist der Plan.

Nun könnte man meinen, dass dies ziemlich vernünftig klingt, aber – laut Kissinger – ist es der falsche Plan.

Und warum?

Weil die Nationale Sicherheitsstrategie der USA China als Amerikas Rivalen Nummer eins identifiziert – was es zweifellos ist –, sodass natürlich jede Politik, die China stärker macht, den strategischen Interessen der USA zuwiderläuft.

Ist das klar? Die Frage ist also: Macht unser Stellvertreter-Krieg in der Ukraine China stärker?

Und die Antwort lautet: Natürlich tut er das. Er macht China viel stärker, weil er Russland zwingt, die Beziehungen zu China zu stärken.

Was bedeutet das in der Praxis?

Es bedeutet, dass sich die Beziehungen zwischen der größten Produktionsmacht der Welt (China) und dem zweitgrößten Kohlenwasserstoffproduzenten der Welt (Russland) aufgrund des kontraproduktiven Krieges Washingtons in der Ukraine gerade um ein Vielfaches verbessert haben. Das ist die Bedeutung dieses Ereignisses. Es bedeutet auch, dass sich – in dem Maße, wie sich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern verbessern – der Niedergang des US-Imperiums beschleunigen wird, da sich die Nicht-Dollar-Zone ausdehnt und der bilaterale Handel allmählich das derzeit von den USA dominierte globale Handelssystem ersetzt.

Diese Entwicklung ist bereits zu beobachten. Der Krieg in der Ukraine hat einen schockierenden Zusammenbruch des Welthandels, erhebliche Unterbrechungen wichtiger Versorgungslinien, beispiellose Lebensmittel- und Energieknappheit und die größte Neuaufteilung der Welt seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion ausgelöst.

Washington hat beschlossen, seine Zukunft und die Zukunft des amerikanischen Volkes auf ein sinnloses geopolitisches Spiel zu setzen, das sich als die größte strategische Katastrophe in der Geschichte der USA erweisen könnte.

Kissinger ist sich des Ernstes der Lage bewusst, weshalb er sich entschlossen hat, seinen Senf dazuzugeben. Aber er kritisierte nicht nur die Politik, sondern sprach auch eine unheilvolle Warnung aus, die von den Medien fast vollständig ignoriert wurde. Er sagte:

„Die Verhandlungen müssen in den nächsten zwei Monaten beginnen, bevor es zu Verwerfungen und Spannungen kommt, die nicht leicht zu überwinden sind. Idealerweise sollte die Trennungslinie die Rückkehr zum Status quo ante sein (...) Den Krieg über diesen Punkt hinaus fortzusetzen, würde nicht die Freiheit der Ukraine betreffen, sondern einen neuen Krieg gegen Russland selbst bedeuten.“

Hier steht es schwarz auf weiß, aber teilen wir es in zwei Teile auf, um ein besseres Gefühl dafür zu bekommen, was er sagt:

- 1 Die Politik ist falsch.
- 2 Die Politik muss sofort geändert werden, oder der Schaden für die USA und ihre Verbündeten wird schwerwiegend und dauerhaft sein („Die Verhandlungen müssen in den nächsten zwei Monaten beginnen“).

Das mag für manche zu apokalyptisch klingen, aber ich denke, Kissinger trifft hier ins Schwarze. Sehen Sie sich doch einmal die

massiven Veränderungen an, die die Welt seit Beginn des Konflikts bereits erlebt hat: die Unterbrechung der Versorgungswege, die Nahrungsmittel- und Energiemangel und die Rückabwicklung des Globalisierungsprojekts. Ziemlich große Veränderungen, würde ich sagen, aber sie sind wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs. Der wirkliche Schmerz liegt noch vor uns.

Wie wird dieser Winter aussehen, wenn die Heizkosten für Privathaushalte durch die Decke gehen, die Industrie in ganz Europa den höheren Energiekosten erliegt, die Arbeitslosigkeit auf das Niveau der Großen Depression ansteigt und Stromausfälle im Westen zum Alltag werden? So sieht die Zukunft Europas und Amerikas aus, wenn die Politik nicht geändert und nicht schnell eine Verhandlungslösung gefunden wird.

Putin hat bereits erklärt, dass Russland sich nicht wieder in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von Europa begeben wird. Diese Zeiten sind vorbei. Stattdessen lenkt er die kritischen Energieströme nach China, Indien und darüber hinaus um. Europa ist kein vorrangiger Kunde mehr, es hat sich sogar zu einer Bedrohung für Russlands Überleben entwickelt, was bedeutet, dass Russland seine Produktion weiter nach Osten verlagern wird.

Wie wird sich das auf Europa auswirken?

Das ist ganz einfach. Europa wird mehr für seine Energie bezahlen als jedes andere Land der Welt. Das ist die Entscheidung, die sie getroffen haben, als sie Russlands legitime Sicherheitsforderungen abgewiesen haben, und mit diesem Ergebnis werden sie leben müssen.

Sie müssen also Folgendes wissen:

- Im Jahr 2021 lieferte Russland 40 Prozent des gesamten in der EU verbrauchten Erdgases.
- Im Jahr 2021 lieferte Russland über 25 Prozent des in der EU verbrauchten Erdöls.

Wenn Sie glauben, dass diese Mengen an Kohlenwasserstoffen durch Produzenten in Nigeria, Iran, Saudi-Arabien oder an einem anderen weit entfernten Ort ersetzt werden können, irren Sie sich gewaltig. Europa steuert kopfüber in die größte Energiekrise seiner Geschichte, und es kann sich nur selbst die Schuld geben. Hier ist mehr aus einem Artikel bei RT:

„Die derzeitige Energiekrise könnte eine der schlimmsten und längsten in der Geschichte sein, und die europäischen Länder könnten besonders hart getroffen werden, sagte der Chef der Internationalen Energieagentur, Fatih Birol, am Dienstag. In einem Interview mit dem deutschen Magazin Der Spiegel sagte Birol, dass die Auswirkungen der Ereignisse in der Ukraine die aktuelle Energiekrise wahrscheinlich schlimmer machen werden als die Krisen der 1970er Jahre.

„Damals ging es nur um Öl. Jetzt haben wir gleichzeitig eine Öl-, eine Gas- und eine Stromkrise“, sagte Birol dem Magazin und fügte hinzu, dass Russland vor den aktuellen Ereignissen in der Ukraine „ein Eckpfeiler des globalen Energiesystems war: der größte Ölexporteur der Welt, der größte Gasexporteur der Welt, ein führender Kohlelieferant“.

Als Teil ihrer Sanktionen gegen die Ukraine hat die EU Beschränkungen für russische fossile Brennstoffe eingeführt und sich verpflichtet, diese schrittweise auslaufen zu lassen. Birol warnte, dass Länder in Europa, die stärker von russischem Gas abhängig sind, vor einem ‚schwierigen Winter‘ stehen, da ‚Gas möglicherweise rationiert

werden muss', auch in Deutschland. Seine Äußerungen erfolgten, nachdem der staatliche russische Gasversorger Gazprom die Lieferungen an einige Energieunternehmen in Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und anderen Ländern unterbrochen hatte, nachdem diese es versäumt hatten, den Brennstoff gemäß den neuen Anforderungen in Rubel zu bezahlen“ „Brennstoffrationierung könnte auf Europa zukommen – IEA“, (RT).

Ich vermute also, dass es besser ist, im Dunkeln zu erfrieren, als darauf zu bestehen, dass die Ukraine neutral bleibt und aufhört, ethnische Russen im Osten zu töten? Ist das das „Prinzip“, das Europa verteidigt?

Wenn ja, dann ist das eine schlechte Wahl.

Hier ist etwas zum Nachdenken: Wussten Sie, dass nicht alle „Ölmischungen“ gleich sind?

Warum ist das wichtig?

Weil Deutschland derzeit 34 Prozent seines Öls aus Russland einführt. Und bei dem russischen Öl handelt es sich um eine bewährte, hochwertige Ural-Mischung, die in riesigen Mengen über die Druschba-Pipeline an deutsche Raffinerien geliefert wird, die für die Erfüllung bestimmter Verarbeitungsanforderungen ausgelegt sind. Unterschiedliches Öl von verschiedenen Anbietern würde den gesamten Raffinerieprozess durcheinanderbringen.

Es wären erhebliche „Änderungen an neuen Rohstoffleitungen und -infrastrukturen, einer atmosphärischen Destillationsanlage, einem Vakuumdestillationssystem, einer Cat-Crack-Anlage, einer Visbreaking-Anlage, einer Alkylierungsanlage, einem katalytischen Reformier, einer Isomerisierungsanlage und einer Ethyl-Tertiär-Butyl-Ether (ETBE)-Anlage“ erforderlich. Hinzu kommen brandneue

Lagereinrichtungen und Umschlaganlagen für Rostocker Rohöl, die die 24x7x365 reibungslos funktionierende Druschba-Pipeline ersetzen sollen“ („Germany's Refinery Problem“, *The Saker*).

Also sind nicht alle Ölmischungen gleich?

Nein, nicht einmal annähernd. Darüber hinaus schätzen Branchenexperten, dass der Umbau der Raffinerie etwa 6 Jahre dauern würde. In der Zwischenzeit wird das deutsche Wirtschaftswachstum – das eng mit dem Energieverbrauch zusammenhängt – dramatisch zurückgehen, Unternehmen werden geschlossen, die Arbeitslosigkeit wird in die Höhe schnellen und das mächtigste und produktivste Land der EU wird in die Knie gezwungen werden.

Vielleicht hätte jemand in der deutschen Regierung über diese Dinge nachdenken sollen, bevor er beschloss, das russische Öl zu boykottieren?

Der Punkt, auf den wir hinauswollen, ist einfach: Kissinger hat recht, und die Neocon-Clowns, die die gescheiterte Ukraine-Strategie ausgeheckt haben, liegen falsch, völlig falsch. Und wenn wir keine „Verhandlungen ... in den nächsten zwei Monaten“ einberufen, wie Kissinger rät, dann wird der Bruch mit Russland endgültig und unumkehrbar sein, und dann werden Russlands umfangreiche Energieressourcen, Bodenschätze und landwirtschaftliche Produkte für immer nach Osten in freundlichere Länder geleitet. Und das wird sowohl den Vereinigten Staaten als auch ihren Verbündeten in Europa schreckliches Leid zufügen.

Der einzig vernünftige Weg ist die Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand, damit die Friedensgespräche so schnell wie möglich beginnen können.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Beitrag erschien zuerst unter dem Titel „**Kissinger Nails It. For Once**“ (<https://www.unz.com/mwhitney/kissinger-nails-it-for-once/>) bei **The Unz Review** (<https://www.unz.com/>). Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzungsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) lektoriert.



Es bringt wenig, nur im eigenen, wenn auch exquisiten Saft zu schmoren. Deshalb sammelt und veröffentlicht die **Rubikon-Weltredaktion** regelmäßig Stimmen aus aller Welt, vorwiegend aus dem anglo-amerikanischen und arabischen Raum. Wie denken kritische Zeitgenossen dort über geopolitische Ereignisse? Welche Ideen haben sie zur Lösung globaler Probleme? Welche Entwicklungen beobachten sie, die uns in Europa vielleicht auch bald bevorstehen? Der Blick über den Tellerrand ist dabei auch ermutigend, macht er doch deutlich: Wir sind viele, nicht allein!

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.